

Hilde Domin: Indischer Falter

Vielleicht sind wir nichts als
Schalen
womit der Augenblick
geschöpft wird.

In einem alten Mann,
der umfällt in Hamburg oder Manhattan
stirbt ein Schmetterling
die blauen Flügel öffnend
- seit dreißig Jahren
in Ankhor-Vath.

Vielleicht wird nichts verlangt
von uns
als ein Gesicht
leuchten zu machen,
bis es durchsichtig wird.

Und das Leuchten dieses einen Gesichts
aufzubewahren
wie der alte Mann
den Glanz seines indischen Falters.
Bis wir hingelegt werden
Und alles für immer
erinnern – oder vergessen.

Quelle: Hilde Domin, Gesammelte Gedichte.
S.Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1987